



ERP-System verzahnt internationalen Verbund

Elopak GmbH

Standort: Speyer

Gründung: 1957

Mitarbeiter: 230

Geschäftsfeld:

Systemanbieter für Kartonverpackungen von flüssigen Nahrungsmitteln inkl. Produktion von Abfüllmaschinen und Distributionssystemen

Internet: www.elopak.de

Das Enterprise-Resource-Planning (ERP) -System ERP LX von Infor bildet den Mittelpunkt in der IT-Landschaft des Verpackungsspezialisten Elopak. Mit PORTOLAN EVM und Hyperion kamen internationale Kostenrechnung, Finanzbuchhaltung und Berichtswesen dazu.

Die Vielsprachigkeit

der Lösung, der hohe Integrationsgrad und die vorhandenen Funktionalitäten sprachen laut Thorsten Möller, Direktor Finanzen für die Werke der Elopak Gruppe, für die Installation der Kostenrechnungslösung der modularen Produkt-Suite EVM für internationales Rechnungswesen von PORTOLAN in das bestehende Enterprise-Resource-Planning (ERP) -System BPCS von SSA, das nach der Übernahme von SSA durch Infor als ERP LX angeboten wird. „Eine einfache Buchhaltung war in BPCS zwar als ERP-Funktionalität vorhanden, diese bot uns aber weder eine effiziente Abbildung von der Kostenstellenrechnung und der Kundendeckungsbeitragsrechnung noch ermöglichte sie Segmentanalysen“, berichtet Thorsten Möller von Elopak.

Blueprint-Konzept ermöglicht einen effizienten Roll-Out

Das Kostenrechnungsspektrum des weltweit vertretenen Anbieters von Verpackungssystemen für Flüssignahrungsmittel wie frische Milch oder Säfte umfasste schon vor der Ausweitung in sieben weitere internationale Standorte eine Kostenstellenrechnung sowie Standardkalkulation, Kundendeckungsbeitragsrechnung und Corporate Reporting inklusive Bilanz und G&V-Berichten. Um die Installationen in Dänemark, Großbritannien, den Niederlanden, Norwegen, Schweden und den USA möglichst effizient zu gestalten, entwickelten Software-Anbieter und -Anwender gemeinsam ein als Blueprint bezeichnetes Template. Im Wesentlichen wurde dabei am Standort Speyer zunächst ein für alle internationalen Standorte relevanter Pilot-Standard parametrisiert, getestet und in den Echtbetrieb übernommen. Die Gesamtlösung aus ERP LX und dem Controlling von PORTOLAN sei in Deutschland in einem Jahr auf Basis eines Gruppenstandards implementiert worden. „Die Kostenrechnung von PORTOLAN ist heute in ausgewählten Ländern im Einsatz“, berichtet Möller. Anwender können ihre Software-Anwendung wahlweise in der Konzernsprache Englisch oder in ihrer eigenen Landessprache nutzen. Mit einer Business-Intelligence-Lösung von Hyperion zur Konzernkonsolidierung erweiterte Elopak ihre Möglichkeiten in den Bereichen Analyse, Planung und Reporting. Die Lösung speist insbesondere die EVM Deckungsbeitragsrechnung PRM mit operativen Daten. Beide Anwendungen spielen eine zentrale Rolle bei der Erstellung der Monats- und Jahresabschlüsse, die Elopak seit 2004 nach den Rechnungslegungsvorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) durchführt. Die Landesgesellschaften müssen hierfür jeweils bis zum achten Arbeitstag nach Monatsultimo ihre mit PORTOLAN erstellten Abschlussdaten wie beispielsweise Saldenlisten und G+V abliefern. Diese in Hyperion überführten Daten werden daraufhin in dem Business-Intelligence-System verifiziert, konsolidiert und liegen den Angaben zu Folge etwa drei bis fünf Tage später dem norwegischen und dem lokalen Management vor.

REFERENZEN



Technologie

IBM System i
Infor ERP LX
PORTOLAN EVM:
Finanzbuchhaltung, Controlling,
Anlagenbuchhaltung

Trotz der Erfolge der ersten Implementierung der Gesamtlösung erkannten die IT-Verantwortlichen auch Probleme, die viele internationale Unternehmen tragen müssen. Durch die lokalen Datenbanken ergaben sich über die Zeit eine Vielzahl lokaler Anpassungen. Der Zeitdruck der damaligen Installation bewirkte bei manchen Tochtergesellschaften eine Übernahme historischer Stammdaten anstelle der Gruppenstandards. Letztlich erreichte Elopak auch nicht den Automatisierungsgrad und die Verbesserung der Abläufe im internationalen Verbund, die man sich erhofft hatte. Daraufhin startete der Verpackungsspezialist ein Infrastrukturprojekt. In einem ersten Schritt wollte Elopak die beiden größten europäischen Werke in Deutschland und den Niederlanden und die größte Vertriebszentrale in der Schweiz – verantwortlich für 20 Länder – auf die aktuellste IT-Plattform heben, eine IBM System i, Modell 520 mit den neuesten Softwareversionen von ERP LX und PORTOLAN. In einem zweiten Schritt sollen die drei Länder in eine Datenbank konsolidiert werden. „Vereinheitlichung von Datenstandards, einfachere Prozesse und eine höhere Datentransparenz sind logische Folgen davon“, berichtet Projektmanager Möller von Elopak.

Global Geschäfte tätigen, aber lokal rechnen

Mit dem Wechsel auf die neueste Version ERP LX 8.3 entstand für Elopak auch Handlungsbedarf in der Finanzbuchhaltung. Der damalige Lizenzgeber SSA bot hierfür ein Doppel aus BPCS und ihrer eigenständigen Finanzbuchhaltung an. Da das Unternehmen schon im Controlling gute Erfahrungen mit EVM gemacht hat, entschloss sich Elopak aber zur genaueren Evaluation zwischen den SSA- und den PORTOLAN-Finanzbuchhaltungen. „EVM in der Kostenrechnung und auch in der FiBu stellte uns eine einheitliche Oberfläche für das gesamte Rechnungswesen in Aussicht“, erklärt Thorsten Möller und fügt hinzu: „SSA hingegen bot keine Controllinglösung an und hätte damit eine Insel in unserem sonst durchgängigen Konzept dargestellt.“ Zudem offeriere PORTOLAN mit seinen aktuell 19 Sprach- und 27 Länderversionen gerade mittel-ständischen Unternehmen mit internationaler Präsenz, aber auch Tochterfirmen international operierender Konzerne die Flexibilität, ihre globalen Geschäfte sowohl mit einer einheitlichen Finanzbuchhaltung als auch mit einer einheitlichen Kostenrechnung abzubilden und dabei stets die Anforderungen der lokalen Steuerbehörden zu erfüllen. Auch im Fibu-Projekt wählten die IT-Verantwortlichen bei Elopak den Standort Speyer für den Kick-Off. Nach erfolgreicher Testinstallation wurde dort im Februar 2005 die EVM-FiBu (FIA) inklusive Materialbuchhaltung (IPC) und Rechnungsprüfung (IAU) in ERP LX integriert. Da PORTOLAN über umfangreiche Erfahrung als BPCS-Implementierungspartner verfügt, ging die Integration den Angaben zu Folge glatt vonstatten. Nach bewährtem System folgte im Januar 2006 der Roll-Out bei zwei niederländischen Töchtern und im gleichen Jahr bei zwei Elopak-Häusern in der Schweiz. „Dabei sind beachtliche Datenmengen zu verarbeiten“, hebt Möller hervor. So seien beispielsweise alleine in den Niederlanden in den letzten fünf Jahren um die drei Millionen Belege in der Deckungsbeitragsrechnung aufgelaufen. Nachdem die holländische Variante 2006 in Live-Betrieb ging, kommt seit Januar 2007 bei Elopak s.r.o. in Prag mit der tschechischen eine weitere Sprach- und Landesversion zum Einsatz. Noch für das laufende Jahr ist die Implementierung für weitere Länder geplant.

PORTOLAN Commerce Solutions GmbH

Renthalstraße 20
D-74360 Ilsfeld
fon: +49 (0) 70 62 / 919-0
fax: +49 (0) 70 62 / 919-110
www.PortolanCS.com
Info@PortolanCS.com